

- 7 Vgl. Rudolf Lenz (Hrsg.), Leichenpredigten als Quelle historischer Wissenschaften. Bd. 1–3. Sigmaringen 1975–1984; Marburger Personalschriften-Forschungen. Bd. 1–16. Sigmaringen 1980 ff.
- 8 Das vorliegende Exemplar ist leider nur ein – wenn auch gut restauriertes – Fragment, das einige Fragen offenläßt; vgl. zu Dietherlin daher: Ulrich Thieme (Hrsg.), Allgemeines Lexikon der bildenden Künstler von der Antike bis zur Gegenwart. Bd. 9. Leipzig 1913, S. 269–271.
- 9 Vgl. z. B. Franz Xaver Bronner, Ein Mönchsleben aus der empfindsamen Zeit. Von ihm selbst erzählt. Bd. 1. Hrsg. von Oskar Lang. 2. Aufl. Stuttgart o. J., S. 263–296.
- 10 Es handelt sich also um eine scheinbar akademische Abhandlung über das Saufen, und zwar unter juristischen Aspekten; der fiktive Verfasser und der fiktive Verlagsort passen dazu gut.
- 11 Es sind noch ein paar mehr als die hier genannten: darunter ein ‚Allmanach, Welt-Sitten-Statt-Marter-Calender‘ etc., ‚Gedruckt unter dem Schnapp-Galgen auff der Folter- und Marter-Preß, allernechst der alten abgeführten Pferds-Wayd gegen dem alten Jagdhunds-Spital. Wird verkaufft bei dem so genannten lahmen Mann in der Gerbers-Gassen im Stockhaus‘. (Eine andere ist gedruckt ‚Im Jahr, da die Welt alt und kindisch war‘.)